

Drehlünette



Sicher dient die Uhr in erster Linie der Anzeige der Zeit. Doch erhielt sie im Lauf der Jahrzehnte und entsprechend den Fortschritten der Technik zahlreiche ergänzende Funktionen, um sehr spezifischen Anforderungen gerecht zu werden. Vom Telemeter über den Tachometer bis zum Pulsmeter wurde sie immer wieder für andere Messungen eingespannt, bei denen die Dimension Zeit eine Rolle spielt.

Als unentbehrliches Attribut einer Taucheruhr dient die Drehlünette zur Messung der Tauchgangzeit bzw. der Kontrolle der verbleibenden Tauchzeit. Die Lünette ist mit Kerben, einem Stellstrich und einer Minutenteilung versehen, was eine genaue Messung der Tauchzeit ermöglicht. Sporne erleichtern die Handhabung, selbst mit dicken Tauchhandschuhen.

Die Funktionsweise der Drehlünette ist einfach und sicher. Zu Beginn des Tauchgangs wird der Stellstrich bei der Null der Drehlünette auf den Minutenzeiger gestellt. Die Position des Minutenzeigers in Bezug auf die Lünette gibt dann stets die seit Beginn des Tauchgangs abgelaufene Zeit (in Minuten) an.

Die einseitige Drehbarkeit der Lünette ist eine Sicherheitsmaßnahme, denn jedes ungewollte Verstellen der Lünette interpretiert der Taucher zwingend als Verkürzung der verfügbaren Zeit.